



- Knotenpunkt Osnabrück, 20. Juli 2007

**„Ist weniger mehr?“ – Bürokratieabbau beim Landkreis Osnabrück**  
**Stiftung Liberales Netzwerk veranstaltete am 17. Juli 2007**  
**ein Expertengespräch mit öffentlicher Beteiligung in Osnabrück (Kreishaus, Landkreis**  
**Osnabrück)**

„Leere Akten, (siehe Bildmaterial, Bildquelle: Lewandowski, Anm. Red.) sind zwar noch Zukunftsmusik, aber der mutig in Angriff genommene Bürokratieabbau in fünf niedersächsischen Modellkommunen spart viel Zeit und Geld.“

So fassten die Referenten bei der **Veranstaltung der Stiftung Liberales Netzwerk** beim Landkreis Osnabrück die Ergebnisse der ersten Zwischenbilanz des im Januar 2006 in Kraft getretenen Modellkommunengesetz zusammen.

**Sylvia Hagemann**, Leitende Ministerialrätin der Niedersächsischen Staatskanzlei, und **Dr. Reinhold Kassing**, Erster Kreisrat des Landkreises Osnabrück, beeindruckten die Zuhörer mit der Entstehungsgeschichte und der Schilderung der teils sehr schwierigen Hürden, die es zu überwinden galt, bevor das **Projekt Bürokratieabbau** verwirklicht werden konnte.

Frau Hagemann skizzierte die **Ausgangslage**, die jedem aus dem Publikum einleuchtend und wohlbekannt war: Klagen, insbesondere der Wirtschaft, aber auch der Bürger, über eine zu hohe Regelungsdichte und Bürokratiebelastung und ein politischer Konsens, dass Deregulierung und Bürokratieabbau notwendig seien. Es gab aber weder einen detaillierten Konsens über Inhalt oder Reichweite der „Entrümpelung“ von Gesetzen, noch gab es einen methodischen Ansatz. Dieser musste erst mühsam entwickelt werden. Darüber hinaus betonte Frau Hagemann: „*Deregulierung funktioniert nur, wenn sie zur Chefsache erklärt wird!*“.

Ein wesentliches **Ziel** des Bürokratieabbaus ist das Umdenken aller Beteiligten, einschließlich der Bürger. Frau Hagemann konkretisierte: „Es geht vor allem darum, den Bürgern wieder mehr Entscheidungsfreiheit und Mut zur Eigenverantwortung zu geben“.

Erstaunt war das Publikum über die Schilderung der massiven **Widerstände**, die das Projekt erfahren hat. Politischer Widerstand von Verbänden und Betroffenen, punktuell auch der politischen Opposition (insbesondere im Kita-Bereich durch die Abschaffung der räumlichen Mindeststandards, in der Personalvertretung und den Naturschutz betreffend), sowie Versuche juristischen Widerstands (verfassungsrechtlicher Gleichheitssatz, unklares Verhältnis zum Bundesrecht oder anderen landesrechtlichen Regelungen).

Schmunzelnd stellte Herr Dr. Kassing dar, dass Niedersachsen den „Sprung ins kalte Wasser“ gewagt habe und sogar damit belohnt würde, dass es aufgrund der **Erfolge** Vorbild für das Land Bayern sei. Für den Landkreis kann gesagt werden, dass die messbaren Bürokratielasten bei selbst vorsichtiger Beurteilung durch ein unabhängiges Unternehmen um 16 % bzw. rund 600.000 € gesunken sind. Bei landesweiter Umsetzung sei eine Entlastung von rund € 14 Mio. zu erwarten.

Allein 82 % dieser Entlastung geht auf den Verzicht auf Teilungsgenehmigungen (bei Grundstücksbebauungen in zweite Reihe) zurück, was eine effektiv schon geschaffene Entlastung von rund 480.000 € für die Bürger des Landkreises Osnabrück bedeutet.

Die **Evaluation** durch die begleitenden wissenschaftlichen (Fach)Hochschulen zeigt, dass es keine der vorhergesagten „besorgniserregenden Entwicklungen“ gegeben hat, sondern, dass im Gegenteil in der Praxis deutliche Anhaltspunkte für dauerhafte Umsetzungspotentiale erkennbar sind. Beide Referenten waren sich einig, dass die ersten erfolgreichen Schritte unbedingt ausgebaut und die Bemühungen zum Bürokratieabbau intensiviert und noch stärker kommuniziert werden müssen, da die Bürger sich der neuen Denkansätze und ihrer Bedeutung häufig gar nicht bewusst seien.

Ines Adams, Stiftung Liberales Netzwerk Osnabrück



- Knotenpunkt Osnabrück, 20. Juli 2007

## Über die Stiftung Liberales Netzwerk

Die gemeinnützige Stiftung Liberales Netzwerk wurde 1997 als überparteiliche Plattform für unabhängig und kritisch denkende Bürger gegründet.

Das Ziel ist es, liberales Engagement Einzelner zu einer Politik und Gesellschaft beeinflussenden Größe zu bündeln. Das Leitmotiv ist daher passend:

**„Demokratie lebt vom Mitmachen. Engagieren Sie sich!“.**

Dr. Peter Traub, Geschäftsführendes Stiftungsratsmitglied, beschreibt das Credo der Stiftung wie folgt: „Keine Gesellschaft kann es sich erlauben, dass sich ihre tragende Säule, nämlich die bürgerliche Mitte, zunehmend in die innere oder äußere Emigration begibt. Wir wollen wir eine tatkräftige Bewegung der bürgerlichen Mitte werden!“

Die Stiftung organisiert sich über eigenständige Knotenpunkte, in Städten über das gesamte Bundesgebiet verteilt, die ihre Aktionen und Veranstaltungen selbst planen und eigenverantwortlich umsetzen.

Ein in Berlin tagender Stiftungsrat trifft die übergeordneten strategischen Entscheidungen und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ziele sind wie folgt definiert:

- „Wir wollen, dass liberale Überzeugungen in unserer Gesellschaft wieder stärkere Verankerung finden. Der Gedanke der Freiheit muss gegenüber dem Sicherheitsdenken wieder spürbar an Bedeutung gewinnen.“
- „Wir wollen, dass in unserem Land auf allen Ebenen liberale Grundsätze auch in konkrete Politik umgesetzt werden.“
- „Wir wollen politisch interessierten Menschen, die liberal denken und bereit sind, sich zu engagieren, eine attraktive Plattform bieten – fernab aller Partei- und Vereinsstrukturen.“

## Kontakt vor Ort:

Ines Adams  
Stiftung Liberales Netzwerk  
Knotenpunkt Osnabrück  
Postfach 12 13  
49181 Bad Iburg

Tel: (05403) 79 37 03

Fax: (05403) 79 35 75

E-Mail: [osnabrueck@liberalesnetzwerk.de](mailto:osnabrueck@liberalesnetzwerk.de)

[www.liberalesnetzwerk.eu](http://www.liberalesnetzwerk.eu)